

11.01.	18.01.	25.01.	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.	01.03.	08.03.	15.03.
Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting

AStA

Sitzungsprotokoll

01.03.2021

als Zoom-Meeting

Anwesenheitsliste:

	Alexander Petrick	Marc Wiegand	Yannick Janßen	N.N.	Jonas Barthel	Kim Janke	Enya Meyer	Artur Wagner	Maria Vallejo	Luisa Kohnen	Christian Rettig	Joshua Brandhorst	Jan Winkelkotte
Anwesend	X	X	X			X	X	X	X	X	X	X	X
Entschuldigt					X								
Unbekannt													

Anwesende Beschäftigte:

Winfried Hagenkötter (Geschäftsführer)
Hannah Ehlert (Gesundheitsmanagerin)
Elena Scherweit (Mediengestalterin)

Gäst*innen:

Yannick nimmt ab 11:25 Uhr an der Sitzung teil.
Artur nimmt ab 11:50 Uhr an der Sitzung teil.
Marc nimmt ab 11:50 Uhr an der Sitzung teil.

Tagesordnung:

- 1) Wer macht was?!
- 2) Neues aus den AKs
- 3) Stipendiencafé
- 4) Grundsatzdiskussion „Trigger und Triggerwarnung“
- 5) Studieren mit Behinderung/Chronischer Erkrankung
- 6) Sprachkurse für WWU-Studierende
- 7) Neue Uhrzeit für AStA-Sitzung --> ab 08.03. Sitzungsbeginn um 10 Uhr
- 8) Statement Cullen
- 9) Anfrage Druckkostenzuschuss
- 10) „FH-Dialog“ mit Anja Karliczek (BMBF)
- 11) Bericht aus der FSRK
- 12) Update zu den Bewerbungen für das Referat für Fachschaften
- 13) Sonstiges

Moderation: Alexander Petrick

Beginn: 11:05 Uhr / Ende: 13:45 Uhr

1:

Alexander: (Bericht via Zoom-Chat) Vorstandsmeeting (Näheres in TOP 12); FSR-Einführungen; Vortrag FZS; Vorbereitungsmeeting für den FH-Dialog; ganz viel Orga für Vorsitz (E-Mails abarbeiten, Bei verschiedenen Personen melden, etc) Planung für weitere FSR-Einführungen

Marc: (Bericht via Zoom-Chat) Mails, Bürokratie/Dokumente unteschreiben, Vorstandsmeeting, Erstieinführung und AStA-Webseite

11.01.	18.01.	25.01.	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.	01.03.	08.03.	15.03.
Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting

Yannick: Ausschreibung HoPo-Referat, Newsletter

Jonas: heute verhindert - Bericht im Anhang

Kim: (Bericht via Zoom-Chat) Austausch mit den Projektstellen für das Aktionssemester, Treffen und Vernetzen „Online-Kurs für Nachhaltigkeits-Multiplikator*innen“, Recherche und Planung SoSe

Enya: (Bericht via Zoom-Chat) Hörsaalclam Meeting und Planung, 50 Jahre FH Besprechung, Teambuilding Planung, Vorstandsmeeting

Artur: (Bericht via Zoom-Chat)

Maria: (Bericht via Zoom-Chat) translation of the SGM webpage, ak_antirassismus, update of the language courses Webpage, contact with Inlingua, students queries

Luisa: (Bericht via Zoom-Chat) Ak Treffen neue Website, Agentursuche für neue Website, diverse Posts und Stories

Christian: (Bericht via Zoom-Chat) tv stud bundesweites treffen, kontakte mit ver.di und Präsidium, Gespräch mit Jonas über Stipendiencafe, vortrag fzs war ich auch, Vernetzung mit yannik und jan zu den kommissionswahlen und perspektivische Vergütung von anderen hochschulpol. Mandaten (mit Julius shk vertret. Steinfurt)

Joshua: (Bericht via Zoom-Chat) E-Mails, Verteiler des Queer Refs, Statement Cullen, Vernetzung Asta/Queer Ref Köln und Aachen, Recherche Barrierefreiheit in Studierendenwohnheimen

Jan: (Bericht via Zoom-Chat) mails, beschreibungstext asta-website, Umfrage Partizipation der studis, rundmail für kommissionsplätze, studisprechstunde

Hannah (SGM): (Bericht via Zoom-Chat) AK Neue Website, Planung AK Server, Servervorstellung FSRK, Bingo, Mails etc, Überstunden abbauen, Aktualisierung des SGM Webauftritts um englische Übersetzung von Caro

2:

AK Antirassismus: Sprichwort der Woche gepostet, der Workshop (Empowerment) mit Natasha A. Kelly (700,- €) wird vorbereitet. Der Preis soll auf 600,- € gedrückt werden, Absprachen mit WWU und KatHo

AK Selbsthilfegruppe: Rundmail ging letzte Woche raus, einige Antworten sind eingegangen, nächste Woche ist ein Meeting mit Dez 1 (Frau Hennische) zum Thema,

11.01.	18.01.	25.01.	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.	01.03.	08.03.	15.03.
Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting

3:

Christian berichtet, dass Campusgrün von der WWU ein (kritisches) Stipendiencafé veranstaltet hat, welches Christian gerne zusammen mit allen ASten in Münster aufziehen möchte. Alexander und Hannah werfen ein, dass Pluspunkt etwas Ähnliches jährlich veranstaltet. Christian möchte weiter zu dem Thema arbeiten und die anderen ASten ins Boot holen, sieht aber auch die Zuständigkeit beim SoPo-Referat. Joshua möchte auch bei Details (Queer, etc.) mitarbeiten.

4:

Der AStA diskutiert die Frage, ob allgemeine oder spezielle Trigger-Warnungen bei seinen Veröffentlichungen und Informationssendungen benutzt werden sollen. Nach einigen Eingangsbemerkungen wird der TOP auf eine spätere Diskussion zur „Ausrichtung“ des AStA verschoben. In der Tendenz zeigt sich eine Ablehnung allgemeiner Trigger-Warnungen, Content-Warnungen wurden als mögliche Alternative aufgezeigt.

5:

Joshua berichtet, dass er sich in der letzten Wochen mit der Thematik barrierefreies Studieren/chronisch Erkrankte beschäftigt hat. Es gibt nur wenige barrierefreie Wohnraumplätze. Joshua regt an, dass ein Referat für barrierefreies Studieren eingerichtet wird. Der AStA beginnt eine Grundsatzdiskussion zu dem Thema und verschiebt eine Entscheidung auf ein „Ausrichtungstreffen“ des AStA. Alexander, Joshua und Jan werden mit Artur über das Thema sprechen und sehen ob Artur das Thema (mit-)bearbeiten kann.

6:

Maria berichtet, dass verschiedene WWU-Studierende (3) gerne an den Sprachkursen des FH-AStA partizipieren möchten. Die Frage steht im Raum, ob das überhaupt geht. Generell richten sich Angebote der FH-Studierendenschaft an ihre Studis. Wenn aber keine weiteren Kosten entstehen, die FH-Studis profitieren würden oder eine Veranstaltung (etc.) nicht zustande käme, können Studierende von anderen Hochschulen zugelassen werden. FH-Studis müssen bei begrenzter Teilnehmerzahl (oder andere Falllagen) immer bevorzugt werden. Das Plenum spricht sich für die Zulassung von Studierenden von anderen Hochschulen aus. Maria darf diese Info veröffentlichen.

11.01.	18.01.	25.01.	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.	01.03.	08.03.	15.03.
Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting

7:

Christian regt an, dass die Anfangszeit der AStA-Sitzung von 11 Uhr auf 10 Uhr vorgezogen wird, da er künftig ein Seminar ab 12 Uhr hat. Insgesamt müsste die Sitzungszeit für das SoSe 2021 neu festgelegt werden.

- Die Mehrheit spricht sich für einen Sitzungsbeginn um 10 Uhr ab nächster Woche aus. Anfang April soll ein anonymer Doodle eine neue AStA-Sitzungszeit ermitteln.

8:

Der WWU-AStA hat ein zweites Statement zum Thema Prof. Cullen fertig gestellt. (siehe Anhang)

Es soll morgenfrüh veröffentlicht werden und der FH-AStA diskutiert, ob er sich dem Statement anschließt. Das Statement soll auf den Kanälen des FH-AStA mit einem Einleitungstext versehen werden, damit sichtbar wird, warum sich der FH-AStA einer Stellungnahme zu einem WWU-Prof anschließt.

Jan und Joshua werden einen Einleitungstext schreiben, der via Slack noch diskutiert werden kann.

9:

Joshua berichtet, dass eine Person eine Dissertation zu Trans*- und Queer-Themen schreibt. Die Arbeit soll auch als Buch veröffentlicht werden und die Frage steht im Raum, ob die Druckkosten teilweise übernommen werden können.

Winfried antwortet, dass das nicht geht. Besser sollte mit dieser Person eine Veranstaltung zum Thema gemacht werden, dann kann man auch ein Honorar zahlen.

10:

Alexander berichtet, dass am 15.03. ein Meeting zwischen FH und Bundesministerin Karliczek stattfindet. Auch studentische Vertreter*innen sind dabei. Unter anderem wird die Studienfinanzierung (auch unter Coronabedingungen) thematisiert. Außerdem soll die Frage „Was verbindet uns mit der FH“ besprochen werden. Projektarbeit und Engagement zwischen Stadt und Hochschulen sind ein drittes Thema.

Weitere Fragen an die Ministerin können noch bis zum 03.03. formuliert werden. Hannah regt das Thema Gesundheit (SGM) an.

11:

Am vergangenen Mittwoch war FSRK. Alexander berichtet, dass unter anderem die manchmal unzulängliche Prüfungssituation Thema war.

11.01.	18.01.	25.01.	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.	01.03.	08.03.	15.03.
Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting

12:

Es gab 6 Bewerbungen auf die Ausschreibung des Fachschaftenreferats. 5 Bewerbende wurden für kommenden Freitag eingeladen.

13:

Christian weist darauf hin, dass der fzs am 16.03. eine Veranstaltung zum Thema allgemeinpoltisches Mandat mit RA Wilhelm Achelpöhler macht. „Die Verfasste Student*innenschaft und ihr politisches Mandat aus juristischer Perspektive am 16. März 2021 von 18:00 - 20:00“

Alexander möchte erstmal auf monatliche Rechenschaftsberichte der Referate verzichten. Erstmal sollen Referent*innengespräche geführt werden.

Yannick regt an, zum „Int. Frauentag“ am nächsten Montag (08.03.) Aktionen und/oder Posts zu machen. Veranstaltungshinweise können an Luisa geschickt werden. Joshua und Hannah überlegen sich was man machen könnte.

Protokoll: Winfried Hagenkötter

11.01.	18.01.	25.01.	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.	01.03.	08.03.	15.03.
Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting	Zoom-Meeting

Bericht Jonas:

1. AK Antirassismus: hatte ein Meeting mit dem Zentrum für humanitäre Hilfe, eines mit Caro um das weitere Vorgehen zu bequatschen; FH-Dialog-Meeting und Nachbesprechung mit Petrick, Austausch mit Christian wegen der Idee des Stipendiencafés
2. Können gerne anwesende Menschis aus den AKs übernehmen
3. Wichtiges Thema, sollten wir dran sein, aber vielleicht auch in Zukunft eine klare Zuständigkeit haben. Ist das eine Frage der Gleichstellung, ist das eine Frage der Sozialpolitik, weil Studis mit Behinderungen soziale und finanzielle Nachteile haben. Joshua ist an dem Thema auch dran. Oder meint ihr, dass das nicht nötig ist?
4. Da gibt's doch was von der WWU. Wenn's darum geht, ob WWU-Studis auch bei uns Sprachkurse machen sollten, finde ich auf jeden Fall: Ja. Mit der kleinen Einschränkung, dass das natürlich rechtlich möglich sein muss.
5. Brauche ich persönlich eigentlich nicht, aber können wir gerne abstimmen. Gerne nuudeln, damit ich auch partizipieren kann.
6. Würde das Statement so unterstützen. Wünsche mir aber von uns einen gut argumentierten Epilog wieso uns das betrifft. Den Solidaritätsaspekt finde ich auch gut, weiß aber nicht inwiefern das hochschulrechtlich ein Argument ist.
7. Ich kann auch nur vermuten worum es geht. Wahrscheinlich um eine Studio-Person, die Unterstützung wünscht? Bin ich dafür. Ansonsten bitte im Protokoll ein bisschen mehr Kontext, damit ich mir zumindest im Nachhinein ein Bild machen kann 😊
8. Freue mich sehr, hoffe auf coolen Input und eine coole Veranstaltung!
9. Bin gespannt wie ein Flitzebogen
10. Auch hier gehe ich neutral an die Sache und habe aufgrund von fehlenden Infos keine Meinung
11. Kein Sonstiges

Zweites gemeinsames Statement des AStA und der Kritischen Mediziner*innen zu Cullen

[VORABVERSION]

Vor einigen Wochen haben wir, der AStA der Universität Münster und die Kritischen Mediziner*innen Münster, ein Statement zu Prof. Dr. Paul Cullen veröffentlicht (1). Anlass war, dass wir die Studierendenschaft sowie die Universitätsleitung über sein Auftreten in der Öffentlichkeit informieren und uns von seinen Aussagen distanzieren wollten. Konkret kritisieren wir seine antisemitischen Äußerungen, sein populistisches Auftreten, seine Haltung zur Corona-Impfung und sein Engagement in der fundamentalistischen und nahtlos in die extrem Rechte übergehende Lebensschutzbewegung. Neben der Aufklärung über sein politisches Wirken riefen wir die Universität dazu auf, sich zu diesem Fall zu positionieren und zu überprüfen, ob das öffentliche Auftreten Cullens mit den Grundsätzen und Prinzipien der Universität Münster im Konflikt stehe.

Da Cullen mit seinen Äußerungen sehr bewusst in die Öffentlichkeit tritt, geht es bei unserer Kritik auch nicht um ihn als Privatperson, sondern um seine öffentliche Wirksamkeit. Wir sehen uns als kritische Studierende in der Verantwortung, auf Antisemitismus unserer Dozierenden hinzuweisen und auf die Verbindung zwischen den christlich-fundamentalistischen Kreisen der Lebensschutzbewegung und strukturellem Antifeminismus sowie rechten und verschwörungstheoretischen Kreisen aufmerksam zu machen. Aus diesem Grund möchten wir in diesem Statement noch einmal festhalten, was sich bisher ereignet hat, wie wir die erhaltenen Reaktionen inhaltlich einordnen und ihre Bedeutungen untersuchen.

Auf eine von Medizinstudierenden verfasste Petition (24.01.21), die ebenfalls eine kritische Auseinandersetzung mit Cullens Position an der Universität forderte (2), folgte dann am 08.02.21 eine zweite, dieser Haltung entgegengesetzte Petition (3). Am 08.02.2021, am 11.02.2021 und am 15.02.2021 wurde in den Westfälischen Nachrichten über den Fall berichtet (4). Am 05.02.2021 nahm Cullen in einem offenen Brief persönlich Stellung zu der Thematik.

Sowohl die Cullen gegenüber kritische Petition, als auch die Gegenpetition richten sich an Studierende der Universität Münster. Die Kommentare unter der Gegenposition suggerieren jedoch, dass es sich bei vielen Unterzeichner*innen gar nicht um Student*innen aus Münster, sondern um Menschen aus christlich-fundamentalistischen Kreisen aus ganz Deutschland handelt. Diese Beobachtung deckt sich mit der Verbreitung der Gegenpetition auf diversen christlich-fundamentalistischen Plattformen wie "alfa-ev", "charismatismus", "Die-Tagespost" und "kath-net.", sowie auf Plattformen, die ins rechte bis extrem rechte Spektrum hineinreichen ("Achgut.com", "tichyseinblick") (5).

In diesem Zuge möchten wir auch berichten, dass wir infolge der Veröffentlichung unseres Statements plötzlich eine Vielzahl von Hassmails erhalten haben. Die zahlreichen Reaktionen auf unser Statement haben eindrücklich gezeigt, wie effektiv die strukturellen Vernetzungen der Lebensschutzbewegung zu christlich-fundamentalistischen und rechtskonservativen Kreisen funktionieren. Der große Rückhalt, den Cullen aus diesen

Zirkeln genießt, verdeutlicht, welche wichtige Funktion er in diesen Strukturen einnimmt. Auf der Seite "Dokumentieren gegen rechts" findet sich eine detaillierte Darstellung eben dieser Verbindungen (6).

Auffällig ist dabei auch, in welchem fragwürdigen Verhältnis die Reaktionen aus diesen Kreisen zu gerade der Debattenkultur und Meinungspluralität stehen, die von der Gegenseite immer wieder eingefordert wurde. Denn nicht nur viele der Zuschriften, sondern auch Cullen selbst erhebt in einem Artikel der WN den Vorwurf der "Cancel Culture".

Bei diesem Begriff handelt es sich um einen häufig in rechtskonservativen Kreisen genutzten Kampfbegriff, der verwendet wird, um Kritik an der eigenen Meinung zu delegitimieren und die eigene Deutungshoheit und Machtposition im öffentlichen Diskurs zu schützen. Meist fällt der Begriff, wenn Kritik an diskriminierenden, antidemokratischen und rechten Positionen geäußert wird, welche die Grenzen des öffentlichen Diskurses überschreiten. Der Vorwurf der "Cancel Culture" ermöglicht es denjenigen, die ihn äußern, ihre Aussagen als vermeintlich legitime, durch die Meinungsfreiheit geschützte Gegenposition zu etablieren. Dies führt häufig dazu, dass sich so der Diskurs verschiebt und unsagbare Aussagen sagbar gemacht werden. Es darf nicht sein, dass sich diskriminierende Aussagen unter dem Deckmantel der Meinungspluralität etablieren (7).

Außerdem lenkt der Vorwurf der Cancel Culture letztlich auch davon ab, sich inhaltlich mit der Thematik auseinanderzusetzen: Statt zu den antidemokratischen, antisemitischen und frauenfeindlichen Aussagen Stellung zu beziehen, stilisiert sich Cullen letztlich zum Opfer, zu einem Märtyrer für die Meinungsfreiheit.

Dabei ist es noch einmal wichtig zu verdeutlichen, dass Cullen insbesondere in seiner Eigenschaft als Arzt und "Professor der medizinischen Fakultät Münster" auftritt und diese Position aktiv einsetzt, um seine Rolle und seine Glaubwürdigkeit an der Spitze einer Bewegung zu legitimieren. Damit erhalten aber auch seine Aussagen eine andere Tragweite. Wenn Cullen sich in einer Rede explizit rechter Rhetorik bedient und dabei sein Vokabular direkt bei dem prominenten Vertreter der Neuen Rechten Götz Kubitschek ausleiht, wie Andreas Kemper vor Kurzem aufzeigte (8), dann bleiben solche Äußerungen keine privaten Meinungen, sondern sie werden auch zu öffentlichen Aufforderungen.

Das ist besonders im Bezug auf seine antisemitischen Aussagen gefährlich. Cullen hat sich bisher weder öffentlich zu den Antisemitismusvorwürfen geäußert, noch zu dem "Manifest" aus dem Jahr 2016 verhalten, in dem diese Positionen besonders klar wurden (9). Das Dokument wurde mittlerweile von ihm aus dem Netz genommen, worüber wir uns freuen. Zwar sehen wir es als Bestätigung, dass Cullen sich der Brisanz seiner Positionen durchaus bewusst ist, doch wir haben Zweifel an seiner moralischen Läuterung; und auch in der öffentlichen Debatte wurde dieser Punkt bisher konsequent ausgeklammert.

Erschreckend dabei ist vor allem, dass die eindeutigen und klar belegten Beweise für Cullens antisemitische Aussagen auch in der Öffentlichkeit immer wieder angezweifelt werden und so eine grundlegende Auseinandersetzung mit der Thematik verhindert wird. Wir sind nicht in der Position, abschließende Bildungsarbeit zu dem Thema Antisemitismus zu leisten, möchten aber an dieser Stelle dazu auffordern, sich explizit damit auseinanderzusetzen.

-[Das ist die Vorabversion, die nur zu internem Gebrauch gedacht ist. Die finale Version wird am Dienstagabend auf der AStA-Webseite und den Social Media-Kanälen veröffentlicht]-

Es muss Teil des gesellschaftlichen Bewusstseins werden, dass Antisemitismus schon seit Jahrtausenden unsere Gesellschaft durchzieht und nicht mit der Zeit des Nationalsozialismus einfach verschwunden ist. Antisemitismus drückt sich auf die unterschiedlichsten Arten und Weisen aus, kann verschiedenste Formen annehmen und beginnt nicht erst mit einem expliziten Angriff auf jüdische Menschen, sondern ist Teil einer viel weitreichenderen Ideologie. Wir rufen dazu auf, sich zum Beispiel auf den beigefügten Seiten der Amadeu-Antonio-Stiftung über das Thema zu informieren, um zu verstehen, weshalb die von uns zitierten Aussagen Cullens keineswegs uneindeutig oder unklar, sondern im Gegenteil offenbarend und unmissverständlich antisemitisch sind (10). Es ist unsere Verantwortung als Gesellschaft, Antisemitismus in jeder Form und an jeder Stelle zu bekämpfen.

Vor allem in diesem Zusammenhang irritiert es uns, dass Cullen in dem zweiten Artikel in der WN vom 11.02.21 vorschlug, die Studierenden sollten öffentlich über seinen Verbleib an der Uni abstimmen. Denn abgesehen davon, dass es ihm bekannt sein sollte, dass die Statuten der Universität solche Abstimmungen weder vorsehen noch ermöglichen, finden wir es unpassend, diese Frage den Medizinstudierenden in die Hand zu geben. Auch wenn wir uns grundsätzlich für mehr studentisches Mitspracherecht einsetzen, steht in diesem Fall ja nicht zur Debatte, ob Cullen Studierenden in angemessener Weise Wissen vermittelt (auf diese Frage hätten Medizinstudierende sicherlich eine angemessene Antwort), sondern, ob er in Wort und Schrift Positionen erkennen lässt, die den Rahmen der Grundwerte unserer Gesellschaft verlassen. Darüber lässt sich nicht abstimmen.

Schließlich möchten wir einerseits unsere Freude darüber ausdrücken, dass die Universität sich im Rahmen des Statements vom 26.02.2021 zu der Thematik geäußert hat. Dass die medizinische Fakultät die kritische Auseinandersetzung mit Cullens Äußerungen begrüßt und seine tief problematische Gedankenführung und Wortwahl erkennt, bestärkt uns in unserem Anliegen.

Es macht uns allerdings betroffen, dass die Fakultät sich nach wie vor nicht zu den antisemitischen Aussagen Cullens verhält. In ihrer Reaktion ignoriert die Universität, dass es Aussagen gibt, die nicht unter den Schutz der freien Meinungsäußerung fallen, wenn sie menschenfeindliches Gedankengut enthalten. Dazu hätten wir uns eine Positionierung gewünscht.

Denn die Kernfrage, um die es in dieser Debatte geht, ist eben nicht, dass jemand für irgendeine unbedachte Meinung seinen Titel abgeben soll, sondern, ob wir uns als Gesellschaft darauf verständigen können, menschenfeindliche Aussagen nicht zu akzeptieren und uns entsprechend auch als Universität und als Studierendenschaft aktiv von ihnen zu distanzieren.

-[Das ist die Vorabversion, die nur zu internem Gebrauch gedacht ist. Die finale Version wird am Dienstagabend auf der AStA-Webseite und den Social Media-Kanälen veröffentlicht]-

-[Das ist die Vorabversion, die nur zu internem Gebrauch gedacht ist. Die finale Version wird am Dienstagabend auf der AStA-Webseite und den Social Media-Kanälen veröffentlicht]-

Verweise:

1 - Gemeinsames Statement des AStA und der kritischen Mediziner*innen: <https://www.asta.ms/aktuelles-layout?id=125> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

2 - Cullen-kritisches Statement aus der Studierendenschaft: https://www.change.org/p/westf%C3%A4lische-wilhelms-universit%C3%A4t-m%C3%BCnster-statement-der-studierenden-gegen-diskriminierung-und-f%C3%BCr-gleichberechtigung-an-der-wwu?recruiter=681728132&recruited_by_id=94129c00-f228-11e6-b9e3-3bb010f0d55f&utm_source=share_petition&utm_medium=copylink&utm_campaign=petition_dashboard Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

3 - Gegenpetition aus der Studierendenschaft: https://www.change.org/p/studierende-der-wwu-statement-f%C3%BCr-freie-meinungs%C3%A4u%C3%9Ferung-und-kulturelle-diversit%C3%A4t-an-der-wwu?utm_content=cl_share_copy_27245455_de-DE%3A1&recruiter=1179817370&utm_source=share_petition&utm_medium=copylink&utm_campaign=share_petition Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

4 - Pressemitteilungen WN: <https://www.wn.de/suche?SearchText=cullen> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

5 - Webseiten mit Verbreitung der Gegenpetition:

Aus dem christlich-fundamentalistischen Spektrum:

<https://www.alfa-ev.de/lebensrechtler-mundtot-machen-alfa-empoert-ueber-vorgehen-des-asta-muenster-gegen-den-vorsitzenden-der-aerzte-fuer-das-leben/> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

<https://charismatismus.wordpress.com/2021/02/12/kritik-an-cancel-culture-des-asta-in-munster/> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

<https://charismatismus.wordpress.com/2021/02/13/warum-die-falsche-gleichung-soros-kritik-antisemitismus-selbst-antijudisch-ist/> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

<https://charismatismus.wordpress.com/2021/02/21/die-cause-cullen-aus-christlicher-sicht/> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

<https://www.die-tagespost.de/politik/studenten-fordern-lehrverbot-fuer-lebensschuetzer-cullen-art4879.215979> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

<https://www.die-tagespost.de/politik/aktuell/bring-das-opfer-zum-erstarren-art315.215986> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

<https://www.die-tagespost.de/politik/aktuell/rechtsstaat-oder-keiner-art315.215987> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

<https://www.kath.net/news/74375> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

Aus dem rechtskonservatives bis (extrem) rechtes Spektrum:

https://www.achgut.com/artikel/ausgestossene_der_woche_Ethiker_Mediziner_Feministin Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

<https://www.tichyseinblick.de/daily-es-sentials/paul-cullen-universitaet-muenster-asta/> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

6 - Dokumentieren gegen Rechts: <https://bkramer.noblogs.org/querdenkende-christen-ein-abtreibungsgegner-und-ein-rechtes-magazin/> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

7 - Zur Thematik der "Cancel- Culture": Zeitschrift "Der rechte Rand". Ausgabe 188. Januar/ Februar 2021.

8 - <https://twitter.com/AndreasKemper/status/1362005576268578818> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

9 - <https://web.archive.org/web/20161125131030/https://www.kath.net/news/57579> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

10 - Artikel der Amadeu-Antonio-Stiftung zu Georg Soros und Antisemitismus in "Finanzinteressen" und in Covid-Verschwörungsmythen:

<https://www.belltower.news/antisemitischer-hass-auf-soros-als-gemeinsamer-nenner-der-internationalen-rechten-47790/> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwoerungen-internet.pdf> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/verschwoerungsmythen-und-antisemitismus/antisemitismus-in-verschwoerungsmythen/> Zuletzt abgerufen am 27.02.2021.

-[Das ist die Vorabversion, die nur zu internem Gebrauch gedacht ist. Die finale Version wird am Dienstagabend auf der AStA-Webseite und den Social Media-Kanälen veröffentlicht]-